

Theologische Fakultät  
der Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

# Modulhandbuch

des Studiengangs

Bachelor of Arts im Fach Theological Studies

Stand: 21. Juli 2009

## Einleitende Hinweise

1. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „LV-Typ“ (Lehrveranstaltungstyp) folgende Bedeutung:
  - HS Hauptseminar im Sinne der DBK-Vorgabe
  - K Kolloquium
  - L Lektürekurs
  - S Seminar bzw. Veranstaltung mit Seminarcharakter
  - Ü Übung
  - VL Vorlesung
  - VL / K Vorlesung mit kolloquialen Elementen
2. In der Spalte „Workload“ ist der Arbeitsaufwand (in Std.) verzeichnet, den die Studierenden aufwenden müssen, um die Lernziele zu erreichen. Es handelt sich um dabei um den Gesamtaufwand: Kontaktstunden, selbständige Arbeit, Prüfungsvorbereitungen, etc. Die Anforderungen sind so festzulegen, dass *durchschnittliche* Studierende das Lernziel innerhalb der vorgegebenen Zeit erreichen können. Der *workload* ist eine entscheidende Größe des Bologna-Prozesses. Die in der Spalte „SWS“ aufgeführte Semesterwochenstunden-Zahl dient hingegen lediglich der Orientierung. Die Zahl der Kontaktstunden kann im Einzelfall oberhalb oder unterhalb der SWS-Zahl liegen.
3. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „Sem.“ verwendeten Abkürzungen folgende Bedeutung:
  - SS Sommersemester → die Veranstaltung findet in jedem Sommersemester statt.
  - SS g Sommersemester in einem Jahr mit gerader Jahreszahl: SS 2010, SS 2012, etc.
  - SS u Sommersemester in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl: SS 2009, SS 2011, etc.
  - WS Wintersemester → die Veranstaltung findet in jedem Wintersemester statt.
  - WS g Wintersemester, das in einem Jahr mit gerader Jahreszahl beginnt: WS 2010/11, WS 2012/13, etc.
  - WS u Wintersemester, das in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl beginnt: WS 2011/12, WS 2013/14, etc.
4. Werden in der Rubrik „Prüfungsanforderungen“ mehrere Möglichkeiten zum Erwerb eines Leistungsnachweises aufgeführt, wird dadurch nicht eine Wahlmöglichkeit für Studierende angezeigt. Vielmehr gilt: Die Auswahl der konkreten Prüfungsform ist Sache der Dozierenden. Allerdings ist es den Dozierenden unbenommen, den Studierenden im Einzelfall die Auswahl unter mehreren angebotenen Prüfungsoptionen zu überlassen.

## Module des ersten Studienjahres

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 0</b>	<b>Wissenschaftliche und berufspraktische Einführung</b>	<b>8,75</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

### **Inhalte des Moduls**

Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und im Blick auf die Fähigkeit zur Kommunikation, die für alle Berufsfelder, auf die das Theologiestudium vorbereitet, von zentraler Bedeutung sind.

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden kennen

- die wichtigsten theologischen Nachschlagewerke und Fachzeitschriften
- Grundlagen des mündlichen Vortrags und der Präsentation
- kommunikationspsychologische Basiskonzepte

Die Studierenden können

- Literatur zu einem theologischen Thema systematisch recherchieren und formal korrekt zitieren
- ein theologisches Thema für ein mündliches Kurzreferat aufbereiten und angemessen präsentieren
- eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von etwa 10-15 Seiten zu einem vorgegebenen Thema erstellen
- Grundmuster ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung wahrnehmen und reflektieren
- aktiv zuhören sowie situations- und zielbezogen kommunizieren
- konstruktiv auch schwierige Gespräche führen
- vor Gruppen präsentieren und Gruppen moderieren

### **Teilnahmevoraussetzungen**

keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Pflichtbereich</b>					
<b>Caritaswiss. in Verb. m. Erzbischöfl. Studienbegleitung</b>					
Kommunikation	VL / Ü	3	3,75	112,5	SS
<b>UB (Lehrauftrag Dr. Becht)</b>					
Einführung in die Grundlagen der theologischen Literaturkunde	S	2		45	WS <u>und</u> SS
<b>Wahlpflichtbereich</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> Veranstaltung)					
<b>diverse Disziplinen</b>					
Fachspezifische Vertiefung zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	S	2	5,00	105	WS <u>und</u> SS
<b>Summen</b>			<b>8,75</b>	<b>262,5</b>	

Prüfungsmodalitäten	
Kommunikation	Gesprächsprotokolle/ Arbeitsbericht(e)/ Präsentationen (unbenotete Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme)
(Pro-)Seminar UB	Veranstaltungsbegleitende Aufgaben im UB-Seminar + (nach Maßgabe der jeweiligen Dozierenden, in der Regel) mdl. Vortrag + Präsentation + schriftliche Hausarbeit im Vertiefungsseminar
(Pro-)Seminar Vertiefung	
Modulnote	<u>Gemeinsame Note für beide Seminare</u> Anm: Maßgeblich für die Gewichtung der Modulnote bei der Berechnung der Gesamtnote ist die Summe der ECTS für die <i>geprüften</i> Modulanteile [= 5; vgl. § 41 (3) PrüfO Master / § 32 (3) PrüfO Bachelor].

Dauer des Moduls	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 1	Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht	12,50

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Hubert Irsigler	Rodica Matasariu R 1499, Tel.: 203-2077	hubert.irsigler@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Biblische Exegese hat die Aufgabe, Texte der Bibel als literarische Dokumente in ihren geschichtlichen Entstehungs- und Überlieferungszusammenhängen und als Glaubenszeugnisse verstehen zu lehren. So schafft sie die Basis, um deren paradigmatische Bedeutung für Glauben und Leben der Kirche heute erschließen zu können. Altes und Neues Testament sind einerseits in ihrer literarischen und theologischen Eigenständigkeit zu würdigen, andererseits im Rahmen einer Biblischen Theologie in ihrer inneren Verbindung und Einheit zu deuten.

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft: Es führt ein in den Kanon des Alten und des Neuen Testaments sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften der Bibel. Darüber hinaus werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert. Zugleich werden biblische Zentralthemen und Grundmotive aus der Sicht des Alten bzw. des Neuen Testaments (z.B. Schöpfung, Erwählung Israels, Königtum Gottes, Gottesreich-Botschaft Jesu) und theologische Grundlinien der Bibel (Monothetismus, Erlösungsglaube) erarbeitet. Basis und Hintergrund der exegetischen Arbeit sind Kenntnisse der Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- die biblischen Schriften im Überblick sowie Grundzüge der literarischen Eigenart und der Entstehungsverhältnisse ausgewählter literarischer Werke im Alten und Neuen Testament
- Grundzüge der Geschichte Israels in alt- und neutestamentlicher Zeit
- Formen des computerunterstützten Arbeitens in der Exegese

Die Studierenden können

- biblische Texte und Schriften als Zeugnisse des Glaubens verstehen und ihre theologische Bedeutung in Grundzügen darstellen
- Zentralthemen, Grundmotive und theologische Grundlinien der Bibel benennen, Fragen des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament beurteilen und biblisch-theologisch argumentieren
- exegetische Methoden beurteilen und anwenden und Fachliteratur verwenden
- auf der Basis biblischer Interpretations- und Sachkompetenz Vernetzungen biblischer Exegese und Theologie mit anderen theologischen Disziplinen erkennen und zu gegenwartsbezogenen Fragen aus biblischer Sicht Stellung nehmen.
- die geschichtliche Einbettung, die soziokulturellen Hintergründe und die religiöse Voraussetzungen biblischer Texte bzw. Schriften darstellen

Teilnahmevoraussetzungen					
keine					

Modulbestandteile					
-------------------	--	--	--	--	--

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
-------------------	--------	-----	----	-----------------------	------

Pflichtbereich					
----------------	--	--	--	--	--

AT					
----	--	--	--	--	--

Einleitung in das Alte Testament	VL/K	2	2,50	75	WS
----------------------------------	------	---	------	----	----

Hermeneutik und Zentralthemen des Alten Testaments auf dem Hintergrund der Geschichte Israels	VL/K	2	2,00	60	SS
-----------------------------------------------------------------------------------------------	------	---	------	----	----

NT					
----	--	--	--	--	--

Einleitung in das Neue Testament	VL/K	2	2,50	75	SS
----------------------------------	------	---	------	----	----

Hermeneutik und Zentralthemen des Neuen Testaments	VL/K	1	1,00	30	WS
----------------------------------------------------	------	---	------	----	----

Neutestamentliche Zeitgeschichte	VL/K	1	1,00	30	WS
----------------------------------	------	---	------	----	----

Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der beiden Veranstaltungen)					
------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	--	--

AT					
----	--	--	--	--	--

Methoden der Exegese des Alten Testaments	S	2	3,50	105	SS
-------------------------------------------	---	---	------	-----	----

NT					
----	--	--	--	--	--

Methoden der Exegese des Neuen Testaments	S	2	3,50	105	SS
-------------------------------------------	---	---	------	-----	----

<b>Summen</b>			<b>12,50</b>	<b>375</b>	
---------------	--	--	--------------	------------	--

Prüfungsmodalitäten	
---------------------	--

Methoden-seminar	Referat + schriftliche Hausarbeit
------------------	-----------------------------------

AT / NT: je Fach <i>eine</i> Fachprüfung	mdl. Prüfung (20 min) <u>oder</u> schriftliche Hausarbeit / Essay
------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------

Modulnote	$\frac{4,5 \times \text{Note(AT)} + 4,5 \times \text{Note(NT)} + 3,5 \times \text{Note(Methodenseminar)}}{12,5}$
-----------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Dauer des Moduls	Sequenzialität
zwei Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
---------------------

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem
-----------------------------------------------------

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 2	Einführung in die Theologie aus historischer Sicht	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R 1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Neben einer Einführung in das kirchengeschichtliche Arbeiten, bei der zentrale Themen der historischen Theologie (in Seminarform, begleitend zur Vorlesung) behandelt werden, sollen zentrale Aspekte der Kirchengeschichte vorgestellt und erarbeitet werden, um anhand von Basiswissen und dessen Vertiefung zu verdeutlichen, dass das Christentum eine historisch gewachsene Religion ist. Es soll ersichtlich werden, welche unterschiedlichen Ausprägungen das Christentum erfahren hat, um zu verstehen, dass die christliche Religion im Gefüge gesellschaftlicher, politischer und kultureller Einflüsse ihre jeweilige kontextbedingte Form erhalten hat. Dadurch wird auch sichtbar, welche Lebensformen maßgeblich wurden, wo die Reichweite und die Grenzen christlicher Theologie liegen.

Zudem werden geschichtliche Ausprägungen und Veränderungen der biblischen und hagiographischen Vorbilder christlichen Lebens im Medium der Kunst und des Bildes deutlich.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- die Abläufe und Epochen der Kirchengeschichte
- die Relevanz historischer Prozesse
- die Pluralität von theologischen Ansätzen, kirchlicher Organisation, Frömmigkeitsformen
- die Grundstrukturen für den ökumenischen Dialog (historische Bedingungen der Entstehung der Konfessionskirchen und ihrer inhaltlichen Grundlegungen)
- den Umgang mit visuellen Medien im Bereich der christlichen Archäologie und Kunstgeschichte

Die Studierenden können

- Theologie im Kontext der Geschichte begreifen
- unterschiedliche Realisierungen des christlichen Glaubens analysieren
- sich die Epochen der Kirchengeschichte bewusst machen
- sachgerecht und kritisch mit historischen Zeugnissen in ihrer Vielfalt umgehen
- visuelle Medien im Bereich der christlichen Archäologie und Kunstgeschichte interpretieren

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Pflichtbereich</b>					
<b>AKG / MNKG</b>					
Einführung in die Kirchengeschichte	VL	3 <sup>1</sup>	3,5	105	WS
<b>Christliche Archäologie</b>					
Einführung in die Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte	VL	2	2,5	75	SS
<b>Wahlpflichtbereich</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der beiden Veranstaltungen)					
<b>AKG</b>					
Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte	PS	2	4	120	SS
<b>MNKG</b>					
Zentrale Themen der mittleren und neueren Kirchengeschichte	PS	2	4	120	SS
<b>Summen</b>					
			<b>10,0</b>	<b>300</b>	

Prüfungsmodalitäten	
AKG/MNKG/ Archäologie:	mündliche Prüfung (20 min)
WPF-Bereich:	schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Fächer
Modulnote	$\frac{6 \times \text{Note}(\text{mdl. Prüfung}) + 4 \times \text{Note}(\text{Hausarbeit})}{10}$

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

<sup>1</sup> Die Vorlesung findet so statt, dass zunächst der Bereich AKG gelesen wird und im Anschluss daran MNKG.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 3	Einführung in die systematische Theologie	11,25 CP

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hopping	Renate Müller R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hopping @theol.uni-freiburg.de

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden

- sind in der Lage, eine symbolische Welt- und Selbstbeschreibung zu formulieren und können den christlichen Glauben in der Welt verorten.
- können über den eigenen Glauben nachdenken, die eigenen Glaubenstraditionen verstehen und auf gegebene Verstehenssituationen übertragen.
- sind in der Lage, die Entstehung des Faches *Religionsgeschichte* als Agent einer wertfreien Beschreibung des Phänomens Religion in der Mitte des 19. Jahrhunderts nachzuvollziehen.
- kennen wichtige historische und aktuelle religionsgeschichtliche Strömungen in ihrer spezifischen Intention und vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Gegebenheit.
- beherrschen zentrale religionswissenschaftliche Methoden und haben eine davon exemplarisch eingeübt.
- kennen ein grob umrissenes Profil der einzelnen Weltreligionen.
- kennen die Grundbegriffe *dogmatischer Theologie* und deren Methode.
- sind in der Lage, das apostolische Glaubensbekenntnis auf einer ersten Reflexionsstufe zu erläutern und so das Basiswissen des christlichen Glaubens angesichts kritischer Anfragen zu vertreten.
- können zwei Schwerpunktthemen aus dem Bereich der dogmatischen Theologie eigenständig bearbeiten und sind in der Lage, sie angemessen zu präsentieren.
- kennen Begriff, Gegenstand und Aufgaben der *Liturgiewissenschaft* und sind in der Lage, die Methoden des Fachs in ihrer historischen, liturgietheologischen und pastoralliturgischen Ausrichtung anzuwenden.
- können ein Grundverständnis von Sinn, Wesen und Vollzug der Liturgie der Kirche darstellen.
- kennen die zentralen Entwicklungslinien der Geschichte der Liturgie des Westens und die Grundlagen einer Theologie der Liturgie.
- können elementare Strukturen und Ausdrucksformen des Gottesdienstes in ihrer geschichtlichen Entwicklung und theologisch-anthropologischen Bedeutung darstellen und bewerten.
- kennen die wichtigsten Argumentationsformen der katholischen *Moraltheologie* und ihre Problematik
- können die ethische Relevanz der biblischen Grundhaltungen Glaube, Hoffnung und Liebe und die Bedeutung des Doppelgebotes der Gottes- und Nächstenliebe für die Lebensführung der Christen erläutern

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Theologischer Grundkurs (Fachvertreter FTh / D im Wechsel)</b>					
Einführung in die christliche Glaubenslehre	VL / K	3	3,75	112,5	SS
<b>L</b>					
Einführung in die Liturgiewissenschaft	VL	2	2,5	75	WS
<b>RelGesch</b>					
Einführung in die Religionsgeschichte	VL	2	2,5	75	WS
<b>M</b>					
Einführung in die Moraltheologie	VL	2	2,5	75	SS
<b>Summen</b>					
			<b>11,25</b>	<b>337,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Grundkurs	mündliche Prüfung (20 min)
M	mündliche Prüfung (15 min)
RelGesch / L	Klausur (120 min)
Modulnote	$\frac{3,75 \times \text{Note(Grundkurs)} + 2,5 \times \text{Note(M)} + 5 \times \text{Note(RelGesch/L)}}{11,25}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
zwei Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 4	Einführung in die Praktische Theologie	10,00

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	Eveline Schmidt Tel.: 203-2114	ursula.nothelle-wildfeuer@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Praktische Theologie versteht sich als theologische Handlungswissenschaft. Sie reflektiert und orientiert die Praxis des Glaubens und der Kirche in verschiedenen Handlungsfeldern. Dabei geht sie davon aus, dass die Grundvollzüge der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden – Martyria, Diakonia, Leiturgia – gleich ursprünglich und deshalb unauflösbar und nicht wechselseitig ersetzbar sind, je einen eigenen Vorrang haben und sich gleichzeitig wechselseitig ergänzen und durchdringen und die Praxis des (sozialen) Systems Kirche strukturieren und auf diese Weise communio (koinonia) bilden.

Die Praktische Theologie basiert methodisch auf dem Dreischritt „Sehen - Urteilen – Handeln“: Zunächst muss die Wirklichkeit menschlicher Existenz in all ihren Dimensionen auf der Basis eines induktiven theologischen Ansatzes wahrgenommen werden. Die verschiedenen autonomen Sachbereiche der Realität, ihre Gesetzmäßigkeiten und Strukturen – auch unter Einbeziehung der Erkenntnisse und des methodischen Instrumentariums der empirischen Wissenschaften und Humanwissenschaften – sind sachkundig zu ergründen. Im Schritt des Urteilens ist der normative Anspruch der christlichen Botschaft zu entwickeln, der durch Werte und Güter motivierend, handlungsleitend und strukturgestaltend wirksam wird. Dies geschieht im Dialog mit der Vielzahl unterschiedlicher normativer Theorien. Drittens ist das Handeln in den Blick zu nehmen: Die Verortung dieses Anspruchs und seiner Konsequenzen im jeweiligen konkreten Kontext aufgrund der notwendigen sittlichen Verwiesenheit der Christen/-innen auf die (Mit-) Gestaltung von Prozesse in Kirche und Gesellschaft.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden

- kennen den Ansatz der Praktischen Theologie
- wissen, dass Praktische Theologie hauptsächlich induktiv arbeitet
- kennen Kernaussagen zur Beschreibung der gesellschaftlichen Situation als Rahmenbedingungen der Möglichkeit der Glaubensaneignung.
- kennen die Spezifika der Handlungsfelder der Praktischen Theologie:
  - Christliche Gesellschaftslehre: Gesellschaftliches, wirtschaftliches und politisches Handeln auf Mikro-, Meso- und Makroebene
  - Pastoraltheologie: Amtliche und nichtamtliche pastorale/seelsorgliche Vollzüge der Kirche in Pfarrei/Gemeinde und in übergeordneten Strukturen
  - Kirchenrecht: Interpretieren und Anwenden von Gesetzestexten
  - Caritaswissenschaft: Diakonisches Handeln in Verband und Gemeinde
  - Religionspädagogik: Lehren und Lernen im schulischen Religionsunterricht, in kirchlicher Jugendarbeit, in theologischer Erwachsenenbildung und Katechese

### Die Studierenden

- können Menschenbilder der Gesellschaft analysieren und Elemente des christlichen Menschenbildes unterscheiden
- können die induktive Methode an einem Beispiel erläutern.
- können Konsequenzen für die Frage nach sozial gerechter Gestaltung von gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen ziehen.
- können sich mit pastoralen Programmen und Projekten auseinandersetzen und dabei die Grundvollzüge Maryria – Leiturgia – Diakonia einander zuordnen (Pastoraltheologie als „Kunst der Wahrnehmung“).
- verstehen die Eigenart des Kirchenrechts als Ordnungsfaktor des kirchlichen Lebens und können ausgewählte Gesetzestexte auf Einzelfälle anwenden.
- können die Herausforderung von Leid und Not für das Handeln der Kirche wahrnehmen und human- bzw. sozialwissenschaftlich verstehen.
- können entwicklungspsychologisch orientierte Konzepte des religiösen Lernens erläutern und darstellen, welche Elemente für religiöse Bildungsprozesse von grundlegender Bedeutung sind.

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>CGL / P / RP / KR / Caritaswiss.</b>					
Basiswissenskurs Praktische Theologie	VL / K, Projektarbeit	3	5,00	150	WS
<b>CGL / P / RP / KR / Caritaswiss.</b>					
Methodischer Grundkurs Praktische Theologie	S	2	2,50	75	WS
<b>CGL / P / RP / KR / Caritaswiss. (im jährlichen Wechsel)</b>					
Fachbezogene Grundlagen- veranstaltung	VL / K	2	2,50	75	SS
<b>Summen</b>			<b>10,00</b>	<b>300</b>	

### Prüfungsmodalitäten

Basiswissens- kurs	Vorstellen der Planung, Durchführung und Evaluation eines Projekts
Methodischer Grundkurs	Erstellen und Präsentation einer Hausarbeit
Grundlagen- veranstaltung	Mündliche Abschlussprüfung (15 min)
Modulnote	$\frac{5 \times \text{Note}(\text{Basis}) + 2,5 \times \text{Note}(\text{Grundkurs}) + 2,5 \times \text{Note}(\text{Grundlagenv.})}{10}$

### Dauer des Moduls

zwei Semester

### Sequenzialität

alle zwei Semester

### Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 5</b>	<b>Einführung in philosophische Grundfragen der Theologie</b>	<b>7,5</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. DDr. Markus Enders	Rosemarie Rückert R.: 1320b, Tel.: 203-2081	Markus.Enders@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls
Teilgebiete, Hauptrichtungen, Paradigmen der theoretischen Philosophie; Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie und ihrer Voraussetzungen.

Kompetenzen des Moduls
Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche und formale Grundstrukturen von Teildisziplinen der theoretischen Philosophie</li> <li>• Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie</li> <li>• basale Methoden und Konzepte von Ontologie und Metaphysik</li> <li>• zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien</li> </ul>

Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisch und wirkungsgeschichtlich bedeutsame ontologische und metaphysische Konzepte hinsichtlich ihres Erklärungswerts kritisch reflektieren</li> <li>• zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen</li> <li>• Grundzüge neuzeitlicher Religionsphilosophie hinsichtlich ihrer Relevanz für Diskurse über theologische, (sozial-) ethische, pädagogische, psychologische, soziologische, biologische und politische Aspekte menschlicher Religiosität beurteilen</li> </ul>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Einführung in die Philosophie I	VL / S / K	2	2,5	75	WS
Einführung in die Philosophie II	VL / S / K	2	2,5	75	SS
Einführung in die Religionsphilosophie	VL / S / K	2	2,5	75	WS
<b>Summen</b>			<b>7,5</b>	<b>225</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	mdl. Prüfung (20 min) <u>oder</u> Klausur (120 min)
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
zwei Semester	alle zwei Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

## Module des zweiten und dritten Studienjahres

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 6</b>	<b>Welt und Mensch als Schöpfung Gottes</b>	<b>12,5 CP</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hoping	Frau Renate Müller R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hoping@theol.uni-freiburg.de

### **Inhalte des Moduls**

Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament  
 Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Neuen Testament  
 Naturphilosophie und Philosophische Anthropologie  
 Alleinheitsdenken und Schöpfungsdifferenz  
 Theologische Anthropologie  
 Sexualethik und Ethik der Lebensformen

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden können

- zentrale Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten und Neuen Testament darstellen und ihre jeweilige Funktion und Bedeutsamkeit für das heutige Verhältnis von Welt und Mensch beurteilen.
- zentrale Aspekte der Naturphilosophie/Kosmologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für das heutige Verständnis der Natur aufzeigen.
- historische und zeitgenössische Positionen der Philosophischen Anthropologie beurteilen und in die aktuellen Debatten um den Menschen einbringen.
- das christliche Verständnis der Natur als Gottes Schöpfung erschließen und im Gespräch mit dem Weltbild der modernen Naturwissenschaften begründet zur Geltung bringen.
- zentrale Aspekte der theologischen Anthropologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für die aktuellen Debatten um den Menschen aufzeigen.
- die systematische Funktion des Schöpfungsbegriffs für den christlichen Glauben und seine Reflexion vor dem Forum der Vernunft beurteilen und darstellen.
- die Alternative All-Einheitsdenken und christlicher Schöpfungsglaube hinsichtlich der Bedeutung für das jeweilige Selbstverständnis des Menschen erörtern und zur Geltung bringen.
- Die moralischen Konflikte im Bereich der Sexualethik und der Ethik der Lebensformen eigenständig, informiert und begründet beurteilen.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5; Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b>					
Schöpfung und Mensch im Alten Testament	VL	2	2,5	75	SS u
<b>NT</b>					
Mensch und Schöpfung im Neuen Testament	VL	1	1,25	37,5	SS u
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Naturphilosophie	VL / S	1	1,25	37,5	SS u
Philosophische Anthropologie	VL / S	1	1,25	37,5	SS u
<b>FTh</b>					
Alleinheitsdenken und Schöpfungsdifferenz	VL	1	1,25	37,5	SS u
<b>D</b>					
Schöpfungslehre/ Theologische Anthropologie	VL	2	2,5	75	SS u
<b>M</b>					
Sexualethik und Ethik der Lebensformen	VL	2	2,5	75	SS u
<b>Summen</b>					
			<b>12,5</b>	<b>375</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
FTh / D	drei veranstaltungsbegleitende Leistungsüberprüfungen
AT / NT	mdl. Prüfung (20 min) <u>oder</u> Klausur (120 min)
Ph / ChrRelPh	mdl. Prüfung (15 min) <u>oder</u> Klausur (60 min)
M	mdl. Prüfung (15 min)
Modulnote	$\frac{3,75 \times \text{Note (FTh/D)} + 3,75 \times \text{Note (AT/NT)} + 2,5 \times \text{Note (Ph)} + 2,5 \times \text{Note (M)}}{12,5}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 7	Gotteslehre	11,25

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Peter Walter	Uta Feger R 1114b, Tel.: 203-2082	peter.walter@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die christliche Gotteslehre setzt den Glauben Israels voraus. Deshalb sind zunächst zentrale Gottesbilder des Alten Testaments und die Entstehung des Monotheismus in Israel zu entfalten. Daran schließt sich die Betrachtung der Gottesverkündigung Jesu an, der den Gott Israels als seinen Vater und Vater der Glaubenden zu erkennen gelehrt hat. Die christliche Gemeinde hat sich nach Ostern zu diesem Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus (Sendung, Auferweckung, Erhöhung u.a.) bekannt und Jesus als den Sohn Gottes, Retter und Kyrios verkündet.

Hier liegt der Ausgangspunkt des Trinitätsdogmas, dessen Herausbildung in der Frühen Kirche mit besonderem Schwerpunkt auf den Konzilien von Nikaia (325) und Konstantinopel (381) betrachtet wird.

Parallel zur biblischen und altkirchlichen Gotteslehre ist die philosophische Fragestellung nach Existenz und Wesen des Göttlichen von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis in die Gegenwart zu entfalten. Dabei geht es auch um die Rekonstruktion und Problematisierung von Gottesbeweisen innerhalb der Geschichte der philosophischen Theologie sowie um die verschiedenen Formen natürlicher Gotteserkenntnis (affirmative, negative, symbolische Theologie etc.). Das Atheismus-Phänomen wird jeweils mitbehandelt.

Nicht nur die Denkbare, sondern zunehmend auch die Frage der Sinnhaftigkeit des Gottesgedankens bestimmt die fundamentaltheologische Diskussion der Gegenwart. Verschärft wird dies durch die Frage nach der Gegenwart Gottes angesichts abgründiger Unheilserfahrungen von Menschen. Eine fundamentaltheologische Reflexion des Gottesgedankens wird sich konsequent nicht nur dem Problem der Theodizee, sondern auch dem der Anthropodizee stellen müssen, dabei zugleich aber auch Grundlegungsfragen systematischer Theologie berühren.

Die dogmatische Reflexion versucht zu zeigen, auf welche Fragen die „klassische“ Trinitätslehre eine Antwort geben möchte und wie diese von den Quellen von Schrift und Überlieferung her zu begründen ist. Sie möchte sie die Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses für die gegenwärtige Ausgestaltung der Gotteslehre aufzeigen, vor allem im Hinblick auf ein adäquates Verständnis vom Sein und Handeln Gottes in Jesus Christus und im Heiligen Geist. Es werden unterschiedliche Entwürfe der neueren Trinitätstheologie vorgestellt und gewürdigt. Ein eigener Abschnitt wird der feministischen Gotteslehre gewidmet. In Zusammenarbeit mit dem AB Christliche Archäologie und Kunstgeschichte werden „Gottesbilder“ der Kunst vorgestellt.

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden kennen

- zentrale Gottesbilder des AT und die Entstehung des Monotheismus in Israel;
- die zentralen Themen der Gottesverkündigung Jesu und des neutestamentlichen Bekenntnisses zu diesem Gott und seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus;
- die Entwicklung in der Frühen Kirche bis zum Konzil von Konstantinopel;
- die Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre in ihrer Geschichte;
- die Grundfragen von Anthropol- und Theodizee;
- die zentralen Inhalte der Trinitätslehre sowie neuere Entwürfe;
- Gottesbilder in der Kunst

Die Studierenden können

- die Vielgestaltigkeit des biblischen Zeugnisses und dessen Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen aufzeigen;
- die historische Entwicklung in der Frühen Kirche nachzeichnen;
- Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre (Natürliche Theologie, Gottesbeweise) entfalten;
- auf Grundaussagen des Atheismus als historisches und gegenwärtiges Phänomen antworten;
- sensibel und intellektuell redlich mit der Theodizee-Problematik umgehen;
- die zentralen Aussagen der Trinitätstheologie darstellen und für die gegenwärtige Verkündigung fruchtbar machen;
- im Horizont dieser Konzepte ihre eigene Position erläutern und begründen.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5; Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b>					
Zentrale Gottesbilder im Alten Testament und die Entstehung des Monotheismus in Israel	VL/Lekt	1	1,25	37,5	WS u
<b>NT</b>					
Die Gottesverkündigung Jesu und das Bekenntnis der christlichen Gemeinde zu Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus	VL/K	2	2,50	75	WS u
<b>AKG</b>					
Die Entwicklung der Gotteslehre bis zur Herausbildung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche	VL	1	1,25	37,5	WS u
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Philosophische Gotteslehre	VL/K	2	2,5	75	WS u
<b>FTh</b>					
Theo- und Anthropodizee	VL/K	1	1,25	37,5	WS u
<b>D</b>					
Trinitätslehre: Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses (darin: ChrArch: Gottesbilder der Kunst)	VL/K	2	2,50	75	WS u
<b>Summen</b>					
			<b>11,25</b>	<b>337,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
AT/AKG/FTh	mündliche Prüfung (20 min.) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung
NT/ D / Ph /ChrRelPh	mündliche Prüfung (20 min) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung
Modulnote	$\frac{3,75 \times \text{Note (AT/AKG/FTh)} + 7,5 \times \text{Note (NT/Ph/D)}}{11,25}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 8	<b>Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus</b>	8,75

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls
<p>Die neutestamentliche Botschaft vom Kommen des Reiches Gottes sowie das Bekenntnis der frühen Gemeinden zu Jesus als dem Christus setzen die Redeweise vom Königtum Gottes und die messianische Erwartung im AT voraus, d.h. den Glauben an die präsentische und die eschatologische Königsherrschaft Gottes im Zusammenhang mit messianischen Vorstellungen. Dabei sind die traditionsgeschichtlichen Wurzeln (vor allem in der Königstheologie) von besonderer Bedeutung.</p> <p>Auf der Grundlage alttestamentlicher und zeitgenössisch jüdischer Verkündigung sind sowohl die grundlegende Kontinuität der Botschaft Jesu von der Basileia Gottes als auch die spezifische Akzentuierung in Wort und Tun aus der Evangelientradition zu erheben. Der Glaube an die Auferweckung Jesu als Grund des christologischen Bekenntnisses ist aus den biblischen Quellen zu beschreiben. Die Frage nach dem einigenden Kontinuum ist zu verknüpfen mit der paradigmatischen Betrachtung christologischer Entwürfe (Paulus; Johannesevangelium).</p> <p>Kirchengeschichtlich werden die grundlegenden Modelle der Frühen Kirche erarbeitet, um von hier aus den Übergang nach dem Konzil von Nizäa (325) von der Gotteslehre zur Christologie im 4. Jh. darzustellen. Daraus ergeben sich die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon (451), deren historische und dogmengeschichtliche Voraussetzungen und Konsequenzen erörtert werden.</p> <p>Dann erfolgt unter dogmatischer Perspektive eine Erschließung des christologischen Dogmas. Außerdem wird ein Überblick über die Geschichte der abendländischen Christologie gegeben und die Einzigkeit und Universalität Christi im Kontext des religiösen Pluralismus sowie der Israeltheologie behandelt.</p> <p>Nichtchristliche Jesusdeutungen provozieren die Frage, warum der Mensch Jesus zwar bis heute fasziniert, aber das kirchliche Bekenntnis zur Gottheit Jesu aber immer stärker ins Hintertreffen gerät, gerade auch im Hinblick auf den interreligiösen Dialog, besonders mit dem jüdischen Glauben. Kann eine Selbstoffenbarung Gottes in der Lebensgeschichte Jesu gedacht werden? Wie ist diese angesichts der Kritik des Offenbarungsdenkens begrifflich zu klären? Welche Konsequenzen hat die Reich-Gottes-Verkündigung Jesu für eine Theologie der Welt und einen theologischen Handlungsbegriff?</p>

### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden kennen

- die wesentlichen alttestamentlichen Grundlagen der Gottesreichverkündigung Jesu und der neutestamentlichen christologischen Ansätze
- die zentralen Fragestellungen zur Problematik der Rückfrage nach dem historischen Jesus und dessen Verkündigung
- die Problematik des Todes Jesu und seiner Auferstehung sowie früher christologischer Entwürfe
- wesentliche Entwicklungen in der christlichen Gotteslehre und Christologie bis zum 5. Jh.
- exemplarische christologische und soteriologische Entwürfe
- die fundamentaltheologische Problematik einer christologischen Ausdeutung der Lebensgeschichte Jesu anhand alternativer Jesusdeutungen

Die Studierenden können

- anhand der Redeweise vom „verkündigenden und verkündigten Jesus Christus“ die zentralen Inhalte der Botschaft Jesu vom „Reich Gottes“ bestimmen, und zwar auch vor dem Hintergrund alttestamentlicher Vorstellungen
- die biblische Verkündigung vom Wirken und der Botschaft Jesu und dem im Auf-erweckungsglauben grundgelegten Bekenntnis zu Jesus als dem Christus begründen
- die Relevanz des christologischen Dogmas in seiner Entstehungsgeschichte mit dessen Reichweite und seinen Grenzen durchdringen
- sich dogmatisch ein Urteil bilden angesichts der Pluralität gegenwärtiger Jesus- und Christusbilder
- das Christusbekenntnis ursprungsgetreu und zeitgemäß darstellen
- intellektuell verantwortet mit der christologischen Ausdeutung der Lebensgeschichte Jesu umgehen
- zentrale Aussagen der Christologie darstellen und für den gegenwärtigen Dialog fruchtbar machen
- vor dem Hintergrund der Modellbildungen seit dem NT das eigene Profil und die eigene Position darstellen und erläutern.

### **Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5; Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b>					
Königtum Gottes und messianische Erwartung im AT	VL	1	1,25	37,5	WS g
<b>NT</b>					
Jesu Verkündigung von der Basileia Gottes, Passion und Auferweckung Jesu und ntl christologische Entwürfe	VL	2	2,5	75	WS g
<b>AKG</b>					
Die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon	VL	1	1,25	37,5	WS g
<b>D</b>					
Grundlagen der Christologie und Soteriologie	VL	2	2,5	75	WS g
<b>F</b>					
Selbstoffenbarung und nicht-christliche Jesusdeutung	VL	1	1,25	37,5	WS g
<b>Summen</b>					
			<b>8,75</b>	<b>262,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	Klausur (180 min)
Modulnote	Klausurnote

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 9	Wege christlichen Denkens und Lebens	6,5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R 1329, Tel.: 203-2043	<a href="mailto:thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de">thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de</a>

### Inhalte des Moduls

Der Weg christlichen Denkens und Lebens war immer auch bestimmt durch den persönlichen Entwicklungsstand und die individuell empfundene Berufung, die Vorgaben/Vorlieben, die die Kirche bzw. das christliche Umfeld als beispielhaft ansahen, und die Anregungen/Möglichkeiten/Behinderungen, die von der jeweiligen Gesellschaft und Kultur ausgingen.

Das Paradigma „Alte Kirche“ kann erläutern, wie einzelne Menschen, Gruppen von Christen bzw. die Gesamtkirche den Ruf zur Nachfolge in der Zeit der verfolgten Kirche verstanden. Wie veränderte sich dies zur Zeit der Reichskirche? Was weiß man über die Leitbilder für christliches Denken und Leben, wie sie durch Theologie, Recht usw. entwickelt wurden?

An einem Paradigma aus der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit soll der Zusammenhang zwischen geistigem Neuaufbruch, gesellschaftlichen Veränderungen und erweiterten Möglichkeiten für christliches Denken und Leben verdeutlicht werden.

Der Weg christlichen Denkens und Lebens wird im Bereich der Moraltheologie durch die Frage nach Kriterien der Spiritualität, dem Bedeutungswandel von Berufung und Nachfolge, dem Verhältnis von vita activa und vita contemplativa sowie der Rolle von Muse, Kult und Gebet untersucht.

An Persönlichkeiten der Vergangenheit lässt sich erläutern, wie sie ihren Weg im Einklang oder Widerstreit mit herrschenden kirchlichen oder gesellschaftlichen Vorgaben gefunden haben.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- historische Modelle individueller christlicher Lebensentwürfe und ihre Bedeutung für die Gegenwart
- die Folgen verschiedener erkenntnis- und handlungsleitender Interessen in kirchlicher Theorie und Praxis

Die Studierenden können

- theologiegeschichtliche Zusammenhänge beschreiben und beurteilen
- eine Zeitdiagnose im Dialog mit geschichtlichen Entwürfen entwickeln
- in Kontroversen um Ereignisse der Kirchengeschichte sicher argumentieren
- das eigene spirituelle Profil theologisch reflektieren.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5; Sprachennachweise

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>AKG</b>					
Das Paradigma „Alte Kirche“	VL	2	2	60	WS g
<b>MNKG</b>					
Das Paradigma „Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit“	VL	2	2	60	WS g
<b>M</b>					
Theologie des geistlichen Lebens in Geschichte und Gegenwart	VL	2	2,5	75	WS g
<b>Summen</b>			<b>6,5</b>	<b>195</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	Klausur (180 min)
Modulnote	Klausurnote

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 10	Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	12,25 CP

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Bier	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die christliche Botschaft hat ihren genuinen Ort in der Kirche als der Gemeinschaft derer, die in der Nachfolge Christi dem Reich Gottes entgegengehen. Die Kirche versteht sich als von Christus gestiftet und verbürgt seine sakramentale Gegenwart. Das ekklesiologische Selbstverständnis der katholischen Kirche ist das Resultat einer zweitausendjährigen geschichtlichen Entwicklung. Sie hat, beginnend in neutestamentlicher Zeit, in verschiedenen Epochen und Regionen unterschiedliche Kirchenbilder hervorgebracht. Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes in den Blick gerückt, die letzte Enzyklika Papst Johannes Pauls II. befasste sich mit der *Ecclesia de Eucharistia*. Im Horizont dieser Kirchenbilder ist das gegenwärtige katholische Kirchenverständnis ausführlich zu entfalten. Dabei ist auch die ökumenische Perspektive zu berücksichtigen.

Aus dogmatischer und liturgiethnologischer Sicht können vor diesem Hintergrund unterschiedliche Entwürfe für die konkrete Gestalt der Kirche in der Welt von heute entwickelt werden. Welche Ekklesiologie das kirchliche Lehramt derzeit als verbindlich ansieht, wird deutlich im Blick auf die rechtliche Verfasstheit der katholischen Kirche; sie lässt die reale Ordnungsstruktur der Kirche erkennen. Die praktischen Konsequenzen ekklesiologischer Entwürfe werden anschaulich im Blick auf die Pfarrei als konkrete Sozialform der Kirche vor Ort, auf Ämter und Dienste der Kirche, auf die Gläubigen und die Amtsträger als Subjekte kirchlichen Handelns.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden kennen

- die theologischen und historischen Wurzeln christlicher Gemeinden
- verschiedene Kirchenverständnisse und ihre historische Verortung
- die Hauptthemen zeitgenössischer Ekklesiologie
- die zentralen Normen über die rechtliche Verfasstheit der katholischen Kirche
- Wesen und Aufgabe der Pfarrei in ekklesiologischer, pastoraler und rechtlicher Perspektive
- Wesen und Aufgabe des Amtes im Volk Gottes
- ihre Rechtsstellung im Blick auf eine spätere Berufstätigkeit in der Kirche

Die Studierenden können

- die Vielgestaltigkeit gemeindlichen Lebens in der Anfangszeit der Kirche erläutern und in ihrer Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen beurteilen
- die ekklesiologischen Grundaussagen des kirchlichen Lehramts wiedergeben in den jeweiligen kirchen- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen
- wichtige ekklesiologische Konzepte (Kirche als Mysterium, als Volk Gottes, als *communio*, als *societas*, *Ecclesia de Eucharistia*) unterscheiden und deren historische und theologische Grundlagen erklären

- vor dem Hintergrund dieser Konzepte ihre eigene ekklesiologische Position darlegen und begründen
- die hierarchische Struktur der Kirche anhand einschlägiger rechtlicher Bestimmungen darstellen und an Beispielen erläutern
- die ökumenische Relevanz ekklesiologischer Fragestellungen an Beispielen aufzeigen und diskutieren
- Feiergestalt und Sinngehalt der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Entwicklung erläutern und in ihrer gegenwärtigen Praxis beurteilen

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5; Sprachennachweise

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>NT / AKG<sup>1</sup></b>					
Anfänge der Kirche im NT und in frühchristlicher Zeit	VL/K	1	1,25	37,5	WS u
<b>MNKG</b>					
Kirchenverständnis in Mittelalter und Neuzeit	VL/K	1	1	30	WS u
<b>D / L</b>					
Theologie und Liturgie der Eucharistie	VL/K	2	2,5	75	WS u
<b>D</b>					
Ekklesiologie. Dogmatische Grundlegung	VL/K	2	2,5	75	WS u
<b>P / KR</b>					
Ekklesiologie. Pastoraltheologisch-kirchenrechtliche Konkretionen	VL/K	4	5	150	WS u
<b>Summen</b>			<b>12,25</b>	<b>367,5</b>	

### Prüfungsmodalitäten

NT / KG / D (Ekl)	mdl. Prüfung (20 min.) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung!
D/L (Euch) / P / KR	mdl. Prüfung (20 min.) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung!
Modulnote	$\frac{7,5 \times \text{Note(D/P/KR)} + 4,75 \times \text{Note(NT/KG/D)}}{12,25}$

### Dauer

ein Semester

### Sequenzialität

alle vier Semester

### Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

<sup>1</sup> Das Fach Alte Kirchengeschichte steuert lediglich Grundzüge altkirchlicher Ekklesiologie bei.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 11	Dimensionen und Vollzüge des Glaubens	8,75 CP

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Hubert Windisch	Irmgard Storz R. 1404, Tel.: 203-2101	hubert.windisch@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Leiturgia, Martyria und Diakonia aus. Gegenstand des Moduls „Dimensionen und Vollzüge des Glaubens“ sind die gemeinschaftlichen Formen des Gottesdienstes der Kirche sowie Formen individueller Glaubenspraxis, die historisch dargelegt und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz und Gemeinde unter Berücksichtigung der Herausforderungen heutiger Gesellschaft gewürdigt werden. Grundlegend werden hierzu die Glaubensvollzüge im biblischen Israel, in der christlichen Urgemeinde und in frühchristlicher Zeit in Gebetsformen, Festen und Feiern dargestellt. Das liturgische Leben der Kirche wird schwerpunktmäßig an den sakramentlichen Feiern der christlichen Initiation hinsichtlich ihrer Sinn- und Feiargestalt erörtert. Der Zusammenhang von Glaube und Sakrament wird aus gemeindlicher Perspektive erarbeitet und am Beispiel der Sakramenten Katechese und des Sakramentenrechts verdeutlicht.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden

- kennen die Grundstrukturen von Gebet und Gottesdienst im biblischen Israel,
- können die Entwicklung des Gemeindelebens in frühchristlicher Zeit in Anknüpfung und Differenz zur Glaubenstradition Israels als Ausgangspunkt für die historische Entfaltung der Theologie und Liturgie der Initiationssakramente bewerten und darstellen,
- können zentrale Aspekte der dogmengeschichtlichen und liturgiehistorischen Entwicklung der christlichen Initiation in repräsentativen Überblicken sachgerecht darstellen,
- kennen Sinn- und Feiargestalt von Taufe und Firmung,
- können den Zusammenhang von Tauberneuerung und Versöhnung aus historischer und systematischer Perspektive exemplarisch darstellen,
- kennen den inneren Zusammenhang von Glaube und Sakrament und können daraus pastoral- und katecheserelevante Handlungsschritte ableiten,
- können die Bedeutung der sakramentenrechtlichen Normen darlegen und begründen
- kennen das kodikarische Konzept des gültigen Sakramentenempfangs, können die rechtliche Zulässigkeit einer Sakramentenspendung beurteilen und potenzielle Sakramentenempfänger rechtzeitig auf etwaige Probleme hinweisen

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5, Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b>					
Gebet, Gottesdienst und Feste im biblischen Israel	VL / K	1	1,25	37,5	SS g
<b>NT</b>					
Glaubensvollzüge in der christlichen Urgemeinde und in frühchristlicher Zeit	VL / K	1	1,25	37,5	SS g
<b>L</b>					
Die Feier der christlichen Initiation	VL / K	2	2,5	75	SS g
<b>P</b>					
Einführung in die Sakramentenpastoral / -katechese	VL / K	2	2,5	75	SS g
<b>KR</b>					
Sakramentenrecht	VL / K	1	1,25	37,5	SS g
<b>Summen</b>					
			<b>8,75</b>	<b>262,5</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
AT / NT	mündliche Prüfung (15 min) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung!
L / P / KR	mündliche Prüfung (20 min) Bekanntgabe des Prüfers eine Woche vor der Prüfung!
Modulnote	$\frac{2,5 \times \text{Note(AT/NT)} + 6,25 \times \text{Note(L/P/KR)}}{8,75}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 12</b>	<b>Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt</b>	<b>10</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff	Ingelore Schmidt R 1308, Tel.: 203-2089	eberhard.schockenhoff@ theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

#### *Philosophie/Christliche Religionsphilosophie:*

- Grundfragen der politischen Philosophie anhand historischer Modelle aus der Antike, Mittelalter und Neuzeit
- Grundfragen traditioneller (antiker, mittelalterlicher und neuzeitlicher) und zeitgenössischer Moralphilosophie (z.B. Unterscheidung zwischen Moral, Ethik und Metaethik; Formen moralischen Argumentierens; kognitivistische und nonkognitivistische Moraltheorien, das Problem des naturalistischen Fehlschlusses; Unterscheidung zwischen deontologischen, naturrechtlichen und konsequentialistischen Theorien der sittlichen Richtigkeit einer Handlung; ausgewählte philosophische Theorien des menschlichen Glücks)

#### *Christliche Gesellschaftslehre:*

- Sozialethische Grundlagen: Grundzüge des christlichen Menschenbildes; Sozialprinzipien; der Begriff der sozialen Gerechtigkeit
- Ausgewählte Felder sozialetischen Denkens (z.B. Wirtschaft, Politik, Familie)

#### *Moraltheologie:*

- Grundfragen und konkrete Probleme der Lebensethik: anthropologische Grundlegung (Personsein und Menschenwürde; die leib-seelische Einheit der Person); Begründung und Reichweite des Tötungsverbots; Beginn und Ende des menschlichen Lebens (Status des Embryos, Schwangerschaftsabbruch, Embryonenforschung; Fortpflanzungsmedizin; das Hirntod-Konzept der modernen Medizin; Organspende; Suizid- und Suizidverhütung)

#### *Kirchenrecht*

- Staatskirchenrechtliche Grundlagen des Verhältnisses von Kirche und Staat
- Staatskirchenrechtliche Bedeutung gesellschaftlicher Entwicklungen (Ausbreitung des Islam; EU-Recht; Kruzifix, Kopftuch, Schulgebet)

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden können

- die Relevanz des christlichen Menschenbildes und grundlegender Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften begründen
- moralisch argumentieren und Konfliktsituationen eigenständig beurteilen
- die Verpflichtung zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft auf der Basis des Dreischrittes Sehen – Urteilen – Handeln begründen
- relevante autonome Sachbereiche in ihrer eigenen Gesetzmäßigkeit wahrnehmen

- die soziale und politische Dimension der menschlichen Existenz gegenüber individualistischen Verkürzungen angemessen entfalten
- die grundlegenden Aufgaben und Grenzen der Staatstätigkeit bestimmen
- die Vor- und Nachteile einer repräsentativen Demokratie erfassen
- unterschiedliche Modelle des Kirche-Staat-Verhältnisses an Beispielen erläutern
- Grundlagen des Kirche-Staat-Verhältnisses in Deutschland darstellen

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5; Sprachennachweise

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Politische Philosophie	VL / S	1	1,25	37,5	SS u
Einführung in die philosophische Ethik	VL / S	1	1,25	37,5	SS u
<b>M</b>					
Bioethik	VL / K	2	2,5	75	SS u
<b>CGL</b>					
Grundlagen der christlichen Sozialethik	VL / K / S	3	3,75	112,5	SS u
<b>KR</b>					
Kirche und Staat	VL / K	1	1,25	37,5	SS u
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

### Prüfungsmodalitäten

Ph / ChrRelPh	mdl. Prüfung (15 min) <u>oder</u> Klausur (60 min)
M / CGL	mdl. Prüfung (20 min)
KR	veranstaltungsbegleitend schriftl. Essay
Modulnote	$\frac{2,5 \times \text{Note (Ph)} + 6,25 \times \text{Note(M/CGL)} + 1,25 \times \text{Note (KR)}}{10}$

### Dauer des Moduls

ein Semester

### Sequenzialität

alle vier Semester

### Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 13</b>	<b>Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft</b>	<b>7,5</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Kommissarisch: Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	Georg.Bier@ theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen. Das biografisch-individuelle Lernen ist eingebettet in kulturelle und gesellschaftliche Lernumgebungen, die das individuelle Lernen beeinflussen und mitbestimmen.

In diesem Modul werden human- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse mit theologischen Erkenntnissen so vermittelt, dass sowohl im Blick auf die (religiöse) Entwicklung der menschlichen Person als auch im Blick auf die Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft fundiertes Grundwissen erworben werden kann.

Im Zentrum des Moduls werden Grenzen und Möglichkeiten religiöser Lehr- und Lernprozesse erörtert und die didaktischen Bedingungen der Möglichkeit religiösen Lehrens und Lernens reflektiert.

Feste und Feiern werden als zentrale Ausdruckformen des kulturellen Gedächtnisses reflektiert.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden können

- Strukturen religiöser Lernprozesse definieren
- Die Entwicklungsprozesse des religiösen Urteils und der Gottesbilder auf ihre Bedeutung für religiöse Lehr- und Lehrprozesse befragen
- Die Bedingungen gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse in ihrer Relevanz für religiöses Lehren und Lernen bestimmen
- Mikro- und Makrostrukturen des Kirchenjahres in ihren Sinngehalten und Feiergehalten bestimmen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5; Sprachennachweise

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>RP</b>					
Grundfragen religiösen Lehrens und Lernens	VL	2	2,00	60	SS g
Fachdidaktik Religion	S	2	3,00	90	SS g
<b>L</b>					
Gebet und Zeit in der Liturgie	VL	2	2,5	75	SS g
<b>Summen</b>					
			<b>7,5</b>	<b>225</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
Modulprüfung	Klausur mit zwei Prüfungsteilen à 60 min (RP / L)
Modulnote	Klausurnote

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
<p>Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.  Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.</p>

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 14</b>	<b>Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den Religionen</b>	<b>7,5</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Magnus Striet	Christiane Müller R 1356, Tel.: 203-2094	christiane.mueller@ theol.uni-freiburg.de

#### **Inhalte des Moduls**

- Wurzeln und Entstehung des Judentums der nachexilischen Jahrhunderte bis in neutestamentliche Zeit sowie seine bleibende Präsenz im frühen Christentum (AT)
- Jüdische Wurzeln des Lebens und der Botschaft Jesu, Auslegungstendenzen und Kontroversen über die Bedeutung der Person Jesu in der Urgemeinde sowie Anfänge der Entfremdungsgeschichte zwischen Juden und Christen durch die Heidenmission (NT)
- Grundlegende Kenntnisse der wichtigsten Religionen der Menschheit Judentum, Islam, indische Religionen [Hinduismus und Buddhismus] (RG)
- Religionstheologische Debatte der Gegenwart und Erörterung des universalen Wahrheitsanspruchs des Christentums unter Berücksichtigung der Besonderheit des christlich-jüdischen Dialogs (FT)

#### **Kompetenzen des Moduls**

Die Studierenden kennen

- verschiedene Typen religiöser Wahrheitsansprüche
- die komplexe, durch vielfältige politisch-kulturelle und religiöse Faktoren bedingte Entstehungsgeschichte des biblischen Judentums und des Christentums

Die Studierenden können

- verschiedene Typen religiöser Wahrheitsansprüche beurteilen
- unterscheiden zwischen religiös begründeten Differenzen, die zur Abspaltung des Christentums aus der jüdischen Glaubensgemeinschaft führten und einem zum Teil in Abhängigkeit davon entwickelten, aber auch aus anderen Wurzeln gespeisten Antisemitismus in Kirche und Gesellschaft

#### **Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5; Sprachennachweise

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>AT</b>					
Religion und Gottesverständnis im frühen Judentum (nachexilische Epoche im AT)	S auch iVm NT	1	1,25	37,5	WS g
<b>NT</b>					
Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes - das gesetzesfreie Evangelium des Paulus - der Anspruch der Kirche	S auch iVm AT	1	1,25	37,5	WS g
<b>RelGesch</b>					
Einführung in die Weltreligionen	VL	2	2,5	75	WS g
<b>FTh</b>					
Religionstheologie	VL / Ü	2	2,5	75	WS g
<b>Summen</b>					
			<b>7,5</b>	<b>225</b>	

<b>Prüfungsmodalitäten</b>	
AT / NT	mdl. Prüfung (15 min.)
RelGesch / FTh	mdl. Prüfung (20 min)
Modulnote	$\frac{2,5 \times \text{Note(AT/NT)} + 5 \times \text{Note(RelG/FTh)}}{7,5}$

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
<b>M 15</b>	<b>Schwerpunktstudium</b>	<b>7,00</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in zwei Hauptseminaren nach Wahl der Studierenden.

### Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden können

- ein theologisches Thema für ein mündliches Referat aufbereiten und auf Hauptseminarniveau angemessen präsentieren
- eine wissenschaftliche Hausarbeit auf Hauptseminarniveau erstellen

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiches Studium der Module M1-M5; Sprachennachweise

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Wahlpflichtbereich</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an zwei Hauptseminaren aus verschiedenen Bereichen) <sup>1</sup>					
<b>Biblische Theologie / Historische Theologie</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	3,50	105	
<b>Systematische Theologie</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	3,50	105	
<b>Praktische Theologie</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	3,50	105	
<b>Summe</b>			<b>7,00</b>	<b>210</b>	

### Prüfungsmodalitäten

Hauptseminar	nach Maßgabe der jeweiligen Dozierenden, in der Regel mdl. Vortrag + Präsentation + schriftliche Hausarbeit
Modulnote	$\frac{3,5 \times \text{Note}(\text{HS1}) + 3,5 \times \text{Note}(\text{HS2})}{7}$

<sup>1</sup> Eines der Hauptseminare muss ein interdisziplinäres Seminar mindestens zweier Fachdisziplinen (davon wenigstens eine aus der Theologie) sein, vgl. § 8 (6) PrüfO. Welcher Bereich durch ein interdisziplinäres Hauptseminar abgedeckt wird, hängt vom fachlichen Schwerpunkt der Seminararbeit ab.

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
keine Festlegung	Die Hauptseminare können in allen Semestern des zweiten und dritten Studienjahres absolviert werden.

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 16	Berufsfeldorientierte Kompetenzen	20,0

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan Prof. Dr. Georg Bier	Regine Schandera R 1303 Tel.: 203-2103	<a href="mailto:georg.bier@theol.uni-freiburg.de">georg.bier@theol.uni-freiburg.de</a>

### Inhalte des Moduls

In diesem Modul sind Lehrveranstaltungen des **Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZfS)** vorgesehen. Dabei handelt es sich um Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Medien, Management und EDV, wobei unter Schlüsselkompetenz persönliche (berufliche) Handlungskompetenz verstanden wird, die aus dem Zusammenwirken von Fach-, Methoden, Sozial- und Individualkompetenzen besteht. Diese vier Dimensionen sind als miteinander verbunden zu sehen. Sie beziehen sich auf Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen des Individuums. Das Modul besteht aus zwei Wahlpflichtbereichen (I. mit zwei Lehrveranstaltungen zur Kommunikation und II. mit drei weiteren Lehrveranstaltungen nach freier Wahl).

### Kompetenzen des Moduls

Der Schwerpunkt des Moduls liegt im *Wahlpflichtbereich I* im Bereich der Kommunikation. Die kommunikative Kompetenz vervollständigt in besonderer Weise die theologische Ausbildung, denn neben dem Studium des klassisch-theologischen Fächerkanons bildet gerade die Fähigkeit zur angemessenen Kommunikation eine zentrale Schlüsselqualifikation der Theologinnen und Theologen.

Im *Wahlpflichtbereich II* können die Studierenden Lehrveranstaltungen entweder in den drei Kompetenzbereichen Medien, EDV und Management besuchen und so eine breite Basis zu legen. Sie haben aber auch die Möglichkeit, einen weiteren Schwerpunkt in einem der drei Bereiche zu bilden und auf diese Weise verstärkt Qualifikationen im Hinblick auf ein spezielles Berufsfeld zu erwerben.

Die Studierenden lernen, ihre Möglichkeiten und Grenzen in bestimmten Situationen einzuschätzen und eignen sich Strategien an, mit unterschiedlichen Problemen – je nach Kompetenzbereich – adäquat umzugehen. Neben der Vermittlung von professionellen Techniken werden gezielt Kreativität und Spontaneität der Studierenden gefördert.

### Teilnahmevoraussetzungen

Gemäß ZfS-Vorgaben

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Wahlpflichtbereich I</b>					
Lehrveranstaltung im Bereich Kommunikation nach Wahl	i.d.R. Blockseminar		4	100	
Lehrveranstaltung im Bereich Kommunikation nach Wahl	i.d.R. Blockseminar		4	100	
				100	
<b>Wahlpflichtbereich II mit möglicher Schwerpunktbildung</b>					
<i>Es können auch wahlweise zwei Lehrveranstaltungen in einem der drei Bereiche und eine Lehrveranstaltung in einem weiteren Bereich belegt werden; es müssen jedoch mindestens zwei Bereiche abgedeckt werden.</i>					
Lehrveranstaltung im Bereich EDV	i.d.R. Blockseminar		4	100	
Lehrveranstaltung im Bereich Management	i.d.R. Blockseminar		4	100	
Lehrveranstaltung im Bereich Medien	i.d.R. Blockseminar		4	100	
<b>Summen</b>			<b>20,0</b>	<b>500</b>	

<b>Leistungsmodalitäten</b>	
Studienleistungen	Regelmäßige Teilnahme; erfolgreiches und fristgemäßes Erbringen aller erforderlichen Studienleistungen.
Modulabschluss	Bewertung der Studienleistungen nicht endnotenrelevant, daher ohne Note; CP werden gutgeschrieben, wenn die Lehrveranstaltung „mit Erfolg“ abgeschlossen wurde.

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
Nach ZfS-Vorgaben	Nach ZfS-Vorgaben

<b>Anmeldeformalitäten</b>
Online-Anmeldung über das zentrale Belegverfahren. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

# ANHANG

## Übersichten

### (a) Workload nach Modulen

<b>Modul</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>
M 0	8,75	262,5
M 1	12,50	375,0
M 2	10,00	300,0
M 3	11,25	337,5
M 4	10,00	300,0
M 5	7,50	225,0
<b>Zwischensumme 1. Studienjahr</b>	<b>60,00</b>	<b>1800,0</b>
M 6	12,50	375,0
M 7	11,25	337,5
M 8	8,75	262,5
M 9	6,50	195,0
M 10	12,25	367,5
M 11	8,75	262,5
M 12	10,00	300,0
M 13	7,50	225,0
M 14	7,50	225,0
M 15	7,00	210,0
M 16	20,00	500,0
Bachelorarbeit	8,00	240,0
<b>Zwischensumme 2.+3. Studienjahr</b>	<b>120,00</b>	<b>3500,0</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>180,00</b>	<b>5300,0</b>

**(b) Workload nach Semestern**

<b>FSem</b>	<b>Sem</b>	<b>Modul</b>	<b>CP</b>	<b>Workload (in Std.)</b>
-------------	------------	--------------	-----------	-------------------------------

**Erstes Studienjahr (Studienbeginn im WS)**

<b>1</b>	<b>WS</b>	<b>M 0</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
		<b>M 1</b>	<b>4,50</b>	<b>135,0</b>
		<b>M 2</b>	<b>3,50</b>	<b>105,0</b>
		<b>M 3</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
		<b>M 4</b>	<b>7,50</b>	<b>225,0</b>
		<b>M 5</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
<b>Summe</b>			<b>30,50</b>	<b>915,0</b>

<b>2</b>	<b>SS</b>	<b>M 0</b>	<b>3,75</b>	<b>112,5</b>
		<b>M 1</b>	<b>8,00</b>	<b>240,0</b>
		<b>M 2</b>	<b>6,50</b>	<b>195,0</b>
		<b>M 3</b>	<b>6,25</b>	<b>187,5</b>
		<b>M 4</b>	<b>2,50</b>	<b>75,0</b>
		<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>75,0</b>
<b>Summe</b>			<b>29,50</b>	<b>885,0</b>

**Erstes Studienjahr (Studienbeginn im SS)**

<b>1</b>	<b>SS</b>	<b>M 0</b>	<b>5,25</b>	<b>157,5</b>
		<b>M 1</b>	<b>8,00</b>	<b>240,0</b>
		<b>M 2</b>	<b>6,50</b>	<b>195,0</b>
		<b>M 3</b>	<b>6,25</b>	<b>187,5</b>
		<b>M 4</b>	<b>2,50</b>	<b>75,0</b>
		<b>M 5</b>	<b>2,50</b>	<b>75,0</b>
<b>Summe</b>			<b>31,00</b>	<b>930,0</b>

<b>2</b>	<b>WS</b>	<b>M 0</b>	<b>3,50</b>	<b>105,0</b>
		<b>M 1</b>	<b>4,50</b>	<b>135,0</b>
		<b>M 2</b>	<b>3,50</b>	<b>105,0</b>
		<b>M 3</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
		<b>M 4</b>	<b>7,50</b>	<b>225,0</b>
		<b>M 5</b>	<b>5,00</b>	<b>150,0</b>
<b>Summe</b>			<b>29,00</b>	<b>870,0</b>

### Zweites und drittes Studienjahr<sup>1</sup>

<b>3</b>	<b>WS u</b>	<b>M 7</b>	<b>11,25</b>	<b>337,5</b>
		<b>M 10</b>	<b>12,25</b>	<b>367,5</b>
<b>Summe</b>			<b>23,50</b>	<b>705,0</b>
<b>4</b>	<b>SS g</b>	<b>M 11</b>	<b>8,75</b>	<b>262,5</b>
		<b>M 13</b>	<b>7,50</b>	<b>225,0</b>
<b>Summe</b>			<b>16,25</b>	<b>587,5</b>
<b>5</b>	<b>WS g</b>	<b>M 8</b>	<b>8,75</b>	<b>262,5</b>
		<b>M 9</b>	<b>6,50</b>	<b>195,0</b>
		<b>M 14</b>	<b>7,50</b>	<b>225,0</b>
<b>Summe</b>			<b>22,75</b>	<b>682,5</b>
<b>6</b>	<b>SS u</b>	<b>M 6</b>	<b>12,50</b>	<b>375,0</b>
		<b>M 12</b>	<b>10,00</b>	<b>300,0</b>
<b>Summe</b>			<b>22,50</b>	<b>675,0</b>

---

<sup>1</sup> Die Aufteilung der Module auf die Winter- und Sommersemester ist unabhängig vom Studienbeginn. Die beiden Hauptseminare sowie die Veranstaltungen des Moduls 16 können nach Belieben auf die Fachsemester verteilt werden. Für die Anfertigung der Bachelorarbeit sollte im 6. Fachsemester genügend Workload reserviert bleiben.